

Mittwoch, den 7. Juli.

Aboanmentspreis:

Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark
Jährlich: 4 Mark 60 Pf.
Kinslone Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreis:

Für den Raum einer gespaltenen Petitszelle: 20 Pf.
Unter „Eingesschloß“ die Zeile: 30 Pf.

Erscheint:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zur Königlichen Unteroffizierschule in Marienberg betreffend.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß die nächste Aufnahme von Aspiranten in die Königliche Unteroffizierschule am Michaelis dieses Jahres stattfinden soll und die Anmeldungen hierzu bis 1. August dieses Jahres durch persönliche Vorstellung entweder beim Kommando der Königlichen Unteroffizierschule in Marienberg oder bei dem heimathlichen Landwehr-Begleit-Commando zu bewirken sind.

In Betracht der Verhältnisse der Königlichen Unteroffizierschule und der Bedingungen für die Aufnahme wird auf die früher erlassenen Bekanntmachungen verwiesen und nur bemerkt, daß die Aufzunehmenden mindestens das 14. Lebensjahr vollendet haben müssen und daß die gehampte Unterhaltung der Aspiranten in der Königlichen Unteroffizierschule gratis erfolgt.

Die Amtsblätter werden erachtet, diese Bekanntmachung in einer der nächsten Nummern ihres Blattes auszuschreiben.

Dresden, den 1. Juli 1875.

Kriegs-Ministerium.
von Fabrice.

Bekanntmachung.

Wit Bekanntmachung auf § 4 der Verordnung des Königlichen Finanzministeriums vom 12. Juni d. J., die Einziehung der Königlich Sächsischen Kassenbillets der Creation vom Jahre 1867 betreffend (S. 288 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1875) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das bei der Staatschuldenkasse depositierte Reservequantum an Kassenbillets der vorbeschriebenen Creation im Gesamtbetrag von

6 Millionen Thaler = 18 Millionen Mark, einschließlich der von dieser Kasse inzwischen dagegen eingetauschten defekten Billets im Betrage von 167.000 Thlr. = 501.000 M., zugleich aber auch gesetzlicher Bestimmung gemäß nachdrücklich eingelöste jährliche sächsische Kassenbillets der Creation vom Jahre 1865 im Betrage von

26.150 Thaler = 78.450 Mark.

und der Creation vom Jahre 1840 im Betrage von 80 Thaler = 250 Mark,
Donnerstag und Freitag, am 8. und 9. Juli d. J.,
Vormittag von 11 Uhr an in dem Verbrennhause im Hof des Landhauses hier vernichtet werden.

Dresden, den 5. Juli 1875.

Die Kassenbillett-Commission.
Römisch. Dr. Schaffraeth.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. (Berlin, München, Baden, Weimar, Nürnberg, Wien, Budapest, Madrid, St. Petersburg, Konstantinopel, Bulastr.)
Ernennungen, Verseuchungen u. im öffentl. Dienste.
Dresdner Nachrichten. (Leipzig, Bittau.)
Provinzial-Nachrichten. (Leipzig, Bittau.)
Gerichtsverhandlungen. (Dresden.)
Bemitschek.
Statistik und Volkswirtschaft.
Gingefandtes.
Lotteriegewinnliste vom 5. Juli.
Feuilleton. Inserate. Tageskalender.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Bandt.

Literarische Revue.

Fortsetzung aus Nr. 153.

Ein von Fachmännern und erfahrenen Medicinern anerkanntes, aber seit Jahren nicht mehr auf dem Buchermarkt befindliches Buch, Dr. v. Ammon's "Brunnenbüchlein" ist jetzt durch eine neue 6. Auflage herausgegeben von Dr. Herm. Reimer (bei Högl in Leipzig), dem Publikum wieder zugänglich gemacht worden. Diese forschende wissenschaftliche Arbeit im populären Ton fügt all das Beste in sich zusammen, was die zahllosen einzelnen Brunnens- und Badebücher an allgemein gültigen Regeln enthalten. Nur fehlt bei Ammon, was sich gern einbehort läßt, die Reklame und mit ihr jene vielseitige Hoffnung, welche jeden Quell zu einem Heilmittel und zur Beweitung des armen Volkes zum Universalmittel gegen fast alle Leid macht. Wir haben jetzt einige deutsche Bäder, bei denen die Speculation, nicht zufrieden mit der eigentlichen höhst vorzüglichen aber natürlich begrenzten Aufgabe derselben, dafür gesorgt hat, durch Haltung neuer zwar analysierter, aber praktisch unerwähnlicher Quellen, durch Einrichtung künstlicher und kalter Bäder, Wolken-, Fischennadel-, pneumatischer und anderer Anstalten, denen sich noch herbeigeschaffter Moor und Alpenkräuterstoff zugiebt, alle Leiden mildern und alle Patienten einfangen zu können. Dazu kommen noch die klimatischen Bäderkurorte, von denen die einen möglichst warm und die, die andern möglichst frisch und hoch liegen, aber merkwürdiger Weise beiderseits gegen dieselben Nebel wirken. Diese Bäderkurorte, wo der Bebenzmagnet-

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redacteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

Insertionenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionaire des
Dresdner Journals;
ebendas: Eugen Port; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-
Basel-Bremen-Frankfurt a. M.; Hauseinstein & Vogler;
Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-
München; Rud. Mose; Berlin: S. Kornick; Innalden-
dink, H. Albrecht; Dresden: E. Schröder; Dresden:
L. Stangen's Büros; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt
a. M.: E. Jaeger's Sohn u. J. C. Hermann's Sohn Buchb.;
Dresden & Co.; Görlitz: Far. D.; Hannover: C. Schlesier;
Paris: Hause, Laffitte, Bullier & Co.; Stuttgart: Danke
& Co.; Hamburg: P. Kleudgen; Wies: Al. Oppelt.
Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

Beilage.

Vorlesungen.
Telegraphische Witterungsberichte.
Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Dienstag, 6. Juli, Mittags. (Tel. d. Dresden. Journ.) Der Kaiser wird am 10. August von Goslar nach Berlin zurückkehren und am 15. August in Detmold der Enthüllung des Hermannsdenkmals beiwohnen. Am 3. September geht der Kaiser zu seinem Besuch in Weimar an der Enthüllung des Denkmals des Herzogs Karl August persönlich Theil zu nehmen und dann vom 8. bis 16. September den Wandern bei Liegnitz, vom 18. bis 26. September aber den Wandern bei Rostock beizuhören. Am 28. September reist der Kaiser nach Baden-Baden.

Buda-Pest, Dienstag, 6. Juli. (Tel. d. Dresden. Journ.) Bisher sind 196 Abgeordnete gewählt worden; davon gehören 161 der liberalen Partei, 13 der Opposition der Rechten und 22 der äußersten Linken an.

Paris, Montag, 5. Juli, Abends. (W. T. B.) Der Marschall Mac Mahon ist heute früh hier wieder eingetroffen. Der Herzog Decazes ist nach Böhmen abgereist, wo er bis Ende Juli zu verweilen gedacht.

Die Deputierten der durch die Überschwemmung heimgesuchten Departements haben sich heute zum Marschallpräsidenten beigegeben, um ihm für die von ihm bewiesene Thellnabre an dem Unglücksfälle ihren Dank auszusprechen. Der Municipalrat von Paris hat 100.000 Francs für die durch die Überschwemmung Betroffenen bewilligt.

Aus Anlaß des gestrigen Geburtstages Garibaldi's stand ein von etwa 400 Mitgliedern der republikanischen Partei besetztes Festbankett statt, an dem auch die Deputierten der äußersten Linken und die Municipalräte von Paris Theil nahmen. Die Freude zu Ehren Garibaldi's hielt Louis Blanc.

versammlung, Montag, 5. Juli, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde zunächst die Gesetzvorlage genehmigt, durch welche dem Kriegsminister zu Bekreitung der Ausgaben seines Reformes pro 1875 ein Supplementarcredit bis zum Betrage von 100 Millionen bei dem Liquidationsconto eröffnet wird. Hierauf begann die Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die handels-politische Eisenbahn, die auch morgen fortgesetzt werden wird.

In der heute stattgehabten Besprechung der Vorsitzenden der verschiedenen parlamentarischen Fraktionen über die Frage der Auflösung der Nationalversammlung hat das rechte Centrum die Erklärung abgegeben, es würde vor Bekrönung des Wahlganges keinen Entschluß über diese Frage fassen. Ferner wurde ausgedroht, daß das rechte Centrum für eine Auflösung der Nationalversammlung während des laufenden Jahres nur dann stimmen würde, wenn die Abstimmung nach Absonderungen angenommen würde. Die gemäßigten Rechte und die äußerste Rechte haben dagegen beschlossen, überhaupt nicht für die Auflösung zu stimmen; die Gruppe Lavergne hat sich ihre Entscheidung noch vorbehalten.

Die Parteigruppen der Linken sind für den Fall, daß die Feststellung des Zeitpunktes für die Auflösung der Nationalversammlung von ihnen nicht durchgesetzt werden kann, entschlossen, die Aufhebung des, die Vornahme partikularer Wahlen verbietenden Gesetzes zu beantragen.

Und nun erst die warmen indifferenzen Thermen, Gaseln, Kasas, Bäder und ihr Gefüge von großen und kleinen Bädern! Da sitzt das Dyon im Wasser und plätschert mit Armen und Beinen, für das eine Geschlecht als Olympia, für das schwere als Asklepios und die Nervengeschlechter, Versteckuntersteigen zu ihm hinunter, zur Probe mit einer vermeintlichen Rose am Busen. Und wenn sie, drohend gefährdet, wieder herauskommen, ist die Rose aufgedrückt, der Greis zum Wann, der Wann zum Jüngling geworden. Es ist wunderbar,

Rom, Montag, 5. Juli, Nachmittags. (W. T. B.) In dem heute abgehaltenen Consistorium ernannte der Papst den geistlichen Rath Schreiber, Pfarrer zu Engelbrechtsmünster, zum Erzbischof von Bamberg. Außerdem erfolgte die Ernenung zweier Bischöfe für Österreich, mehrerer Bischöfe für Spanien und mehrerer Bischöfe in Italien.

Rom, Dienstag, 6. Juli. (W. T. B.) Neueren Nachrichten aus Deutschland zufolge wird der Besuch des Kaisers Wilhelm bei dem König von Italien im Laufe des Octobers wahrscheinlich doch noch stattfinden. Das Zusammentreffen des Kaisers mit dem König Victor Emanuel sei in Mailand in Aussicht genommen, und würde sich die Reise vermutlich an den Aufenthalt anschließen, welchen der Kaiser alljährlich Ende September und Anfang October anlässlich des Geburtstags der Kaiserin in Baden-Baden nimmt.

Bukarest, Montag, 5. Juli, Abends. (W. T. B.) Die Deputiertenkammer dat in ihrer heutigen Sitzung im Einverständniß mit der Regierung beschlossen, die Concessions zum Bau des Eisenbahnstrecken Predal und Adjut-Duna dem englischen Bauunternehmer Crawley zu ertheilen.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 5. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist gestern Nachmittag 15 Uhr, von Goss kommend, in Coblenz eingetroffen und im Eisenbahnpavillon von den Spalten der Behörden empfangen worden. Nachmittags stand im Königlichen Residenzschloß ein Diner statt, zu welchem auch der commandirende General, der Gouverneur und der Oberpräsident befohlen waren. Abends erfolgte bei schönster Belichtung der Stadt und der ganzen Umgebung ein großartiger Fackelzug, mit welchem die Stadt Coblenz die Anwesenheit ihres Monarchen feierte. Beide Majestäten waren im Kurfürstentheater anwesend und empfingen dabei den Oberbürgermeister und die Befehlshaber der Stadt, um ihren Dank nach erfolgter Anrede persönlich anzuerufen. Zu dem heutigen Diner im Residenzschloß haben der Prinz Friedrich der Niederlande, der fürstlich Wiedische Familie und die Prinzen von Anhalt Einladungen erhalten.

— In Bet्रug des Baues eines Parlamentsgebäudes hat man längere Zeit nichts erahnen. Wie die "D. R. E." jetzt hört, ist man neuerdings im Reichstagkammerhaus der Frage wieder näher getreten, da es sich immer mehr anstrebt, daß das provvisorische Reichstagsgesetz für die Dauer nicht genügt und mit Rücksicht auf die mehrjährige Dauer der Ausführung des Neubaues es entsprechend geboten ist, die Frage nunmehr zum Abschluß zu bringen. Infolge dessen wird etwa im Monat September d. J. eine Beratung des Ausschusses der Commission, welche für diesen Zweck aus Mitgliedern des Bundesrates, des Reichstags und aus Vertretern des Künstlers und Pastorens gewählt ist, stattfinden, welcher man zunächst von den vielen eingerichteten Projekten, dazwischen herauszufinden wird, welches den geeigneten Platz für das neue Gebäude vorschlägt. Während der nächsten Reichstagssession soll sodann eine Sitzung der Gesammelten stattfinden, um möglichst eine definitive Entscheidung über diesen Gegenstand herbeizuführen. — Der Vicepräsident des Staatsministeriums und Finanzminister Camphausen tritt dem Berthelemy nach, merget seine Urlaubsreise an.

Der Kultusminister Dr. Falz wird an seiner Rheinreise noch fortwährend durch entzückende Kundgebungen gefeiert. Derzeit hat sich neuerdings von Eben über Würzburg a. d. Main nach Düsseldorf begeben. Die letztere Stadt habe sich auf das reichste geschmückt, und gestern drückte der Lehrverein den Minister eine Serenade, an welche sich ein Fackelzug schloß. Heute findet ihm zu Ehren ein Festbankett statt. — Der Handelsminister Dr. Achendorf ist jedoch nach der

Provinz Westfalen abgereist. — Der Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten, Dr. Friedenthal, hat seine Reise durch den Regierungsbezirk Güstrow beendet und ist gestern in Königsberg eingetroffen, wo er die Provinzialgewerbeausstellung unter Führung des Ausstellungskomites eingehend besichtigt. An dem Diner, welches der Oberpräsident dem Minister zu Ehren gab, nahmen die Spalten der Militär- und Civilbehörden, sowie die städtischen Behörden Theil. Abends stand ein Bankett statt, welches vom landwirtschaftlichen Centralverein veranstaltet und sehr zahlreich besucht war. Heute wird der Minister an einer Versammlung der Regierung teilnehmen und sodann die Universität von Königsberg sowie die Physikalische Akademie in Augsburg nehmen. Die Abreise des Ministers nach Westpreußen wird demnächst erfolgen. — Die "Gazette" schreibt: Der eines Attentates auf den Fürsten Bismarck und den Kultusminister Falz verdächtigte Dunin, welcher bekanntlich in Krakau verhaftet und nach der bissigen Stadtvoigt transportiert wurde, ist bereit am 21. Januar wieder entlassen und nach Warschau befohlen worden, nachdem der Verdacht als absolet gründlich sich erwiesen hat.

München, 5. Juli. (Tel.) Der Bischof von Eichstätt hat einen Hirtenbrief erlassen, welcher die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlen zum Landtag erörtert und die Aufforderung an die Wähler richtet, nicht allein volllig an der Wahlurne zu erscheinen, sondern auch ohne Rücksicht auf geistlichen Vorbehalt oder menschliche Gunst nur solchen Männern ihre Stimme zu geben, deren Liebe und Begeisterung für Religion und Vaterland über allen Zweifel erhaben sei. Auch der Bischof von Speyer, Dr. v. Haneberg, hat einen Hirtenbrief an seine Diözesanen gerichtet, in welchem er dieselben auffordert, nur solche christliche Männer zu wählen, welche Einsicht und Wust genug haben, dem kirchlichen Drängen sich zu widersetzen.

Aus Baden, 4. Juli, schreibt man dem "Fr. Journ.": Das bisher noch ungeklärte Verhältniß der bekanntlich unitarischen Evangelischen Landeskirche Badeus zu andern Landeskirchen des deutschen Reiches hat, nachdem die Frage praktisch geworden und lange Erörterungen im Geiste befeuert, neuerdings durch eine Entscheidung des Königs von Preußen als oberste Landeskirche eine für die Folgezeit nicht unvorteilige Klärung gefunden. Der badische Stadtpfarrer Holdermann in Mannheim war nämlich vor zwei Jahren in den Städten Düsseldorf und Hannover für eine in diesen Gemeinden erlebte Farsel vorgezogen, von dem Consistorium aber gestrichen worden, weil er nicht der lutherischen, sondern der unitarischen Kirche angehört. Da die von der Gemeinde dagegen erhobene Beschwerde mehrere Instanzen erfolglos durchlaufen hatte, wandte sich dieselbe an den König, welcher mittelst allerhöchsten Erlasses d. d. 28. Mai auf Vertrag des Kultusministers entschied, daß der Geistlichkeit der unitarischen Landeskirche zur Übernahme eines geistlichen Amtes in Preußen, speziell der Provinz Hannover, fähig sei.

So Weimar, 5. Juli. Bei der neulich gemeldeten Anwesenheit des spanischen Gesandten zum Zweck der Überreichung seiner Creditive hat denselbe Sr. König. Hoch. dem Großherzog im Auftrage des Königs Alphon. XII. den Orden des goldenen Kreises überreicht. Ein Vermögen nach findet die Investitur, zu welcher Herr Marx v. Golomb wieder sich herber begiebt. Ende dieses Monats in Eisenach statt. — Vor etwa einem Jahrzehnt meldete ich Ihnen, daß die Spoldäischen Fabrikanten in Übereinstimmung mit zahlreichen Industriestädteln des Königreichs Sachsen die Errichtung nach dem Prinzip des Zehner-Systems, entsprechend den Prinzipien des neuen Gewerbsystems, in Anregung gebracht hätten. Diese Reform, die namentlich durch die Errichtung des rechnungsmäßigen Verfahrens den Detektisten zu Gute kommt, hat bedeutende Fortschritte gemacht. Die deutsche Kunstfertigkeit und ausländische Käufer haben die Neuerung bereitwillig accepptirt. Auch die deutschen

jetzt an manchen Orten in Anlage begriffen sind, sehr drangbar.

Siebenbogen geht von dem Grundgedanken aus, daß die deutschen Bibliotheken in ihrer Wehrzahl reformbedürftig und einer einheitlichen Neugestaltung entgegenzutreten seien. Er behandelt sein Thema nach drei Richtungen, indem er zuerst die Einrichtungen der Bibliotheken ins Auge faßt, alldoch den Weg zeigt, auf welchem die Reform ins Werk zu setzen und aufrecht zu erhalten ist. Der erste Aufsatz über die Einrichtungen der Bibliotheken beschäftigt sich mit den drei Hauptfragen der Ordnung, Katalogisirung, Numerirung. Er vertritt die neuzeitliche mehrfach eingeführte Aufstellung der Bücher nach alphabetischer Ordnung der Autoren als unmittelbarlich und verlangt streng wissenschaftliche Aufstellung, so daß die Einordnung jedes Buches nach dem Prinzip des Zehner-Systems, in Anregung gebracht werden soll. Dies ist in unserer Zeit eigentlich nicht mehr möglich, denn die Katalogisirung anstrebt, die Klassifizirung der Werke nach den Geschlechtern zu trennen, welche die Geschlechter der Geschlechter der Geschlechter sind. Der zweite Aufsatz über die Einrichtungen der Bibliotheken beschäftigt sich mit dem Organismus der betreffenden Bibliothek einheitlich. Was die Katalogisirung anlangt, so erweisen sich drei Gattungen von Katalogen als unentbehrlich, aber auch als ausreichend, nämlich der Accensions- oder Erwerbskatalog, ein alphabetischer Generalkatalog und wissenschaftliche Spezialkataloge. Ein überschüssiger Ballast dagegen für wissenschaftlich gebundene Bibliotheken und unter Vorauseitung zweckentsprechender Nummerierung sind die Standkataloge. Den so beliebten Artellkatalogen hat der Verfasser den Krieg erklariert. Bei der Katalogisirung steht der Verfasser füllschwanger voran, daß die Bücher in jedem Wissenschaftsbücherei besonders zu zählen seien, womit er denjenigen Bibliotheken entgegentritt, welche ihre gesammelten Werke in einer einzigen durchlaufenen Kummerreihe begießen. Als als geistliche Mittel, welche Bibliothek, braucht heranzubilden, schlägt der Verfasser eine durch-